

# **K-Post**

**Juli/August - Ausgabe 12**

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

„Une fureur envie de vivre...“ heisst der Titel eines Buches, von Thierry Ott. Teilnehmer der Schweizer Lösungsmeisterschaft kennen Thierry, den mehrmaligen Gewinner des Openturniers, wissen mit wie viel Leidenschaft er Schachprobleme löst. Auch ich habe ihn dort kennen gelernt.

Im Sommer 2006 traf ich ihn in Liddes, von wo wir auf einer zweitägigen Bergwanderung den Col de Mille überquerten. Thierry war auf einer einwöchigen Passtour im Wallis, und seine Begleiter lösten sich etappenweise ab. Damals im Gespräch lernte ich ihn kennen, merkte, wer neben mir ging, welches Wunder geschehen war, dass er solche Strapazen wieder bewältigen konnte.

Als langjähriger, brillanter freischaffender Journalist verschiedener welscher Zeitungen wie „La Suisse“, „Journal de Genève“ oder „L'illustré“ usw., sprachgewandt in Englisch und Deutsch, als Kreuzworträtsel-Komponist, als begeisterter, guter Schachspieler und erfolgreicher Sportler, Läufer, Tennisspieler und Skifahrer verlor er im April 1994 unerwartet die Sprache. Ein Hirntumor wurde festgestellt und operiert. Thierry war gelähmt.

Seine Logopädin schrieb: „Il survit l'aphasie, et les mots se jouèrent de lui. Ils firent défaut ou apparurent imprécis, avec des distorsions de sens. L'acte d'écrire n'était plus simple et exigeait d'être constamment remis sur le métier.“

Zehn Jahre danach stellte er sich den vielen, besonders sprachlichen Schwierigkeiten in einer besondern Weise. Er fasste den Plan 16 Menschen, die, wie er, vom gleichen Schicksal betroffen waren, zu Wort kommen zu lassen. So entstand sein oben erwähntes Buch.

Heute, lieber Thierry, gratulieren wir dir herzlich zu deinem 60. Geburtstag und freuen uns, dass du auch als Maler und Zeichner eine weitere ausdrucksstarke Form gefunden hast.  
(S.9) (bw)

P.S. Beachten Sie bitte, dass die Teilnehmer der Kat. B im Hundstageswettbewerb diesmal nicht den Zwei-, sondern den Fünzfüger lösen, also die Nummern 268, 269, 270!

S. 9 AUW = Allumwandlung

**Einsendungen** (Hundstageswettbewerb) bitte **bis zum 5. September an Beat Wernly**  
(Jubiläumsquiz bis 5. Oktober)

### Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis /Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB – Konto: 30-106-9
Konto	42 4.038.751.03

## Hundstageswettbewerb

### Porträt eines Zwillingforschers

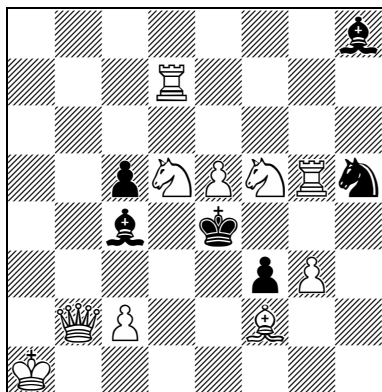
Die folgenden Fragen haben die wissenschaftliche Forschung und in ihrem Rahmen besonders die Erziehungslehre immer wieder beschäftigt: Wird der Charakter und damit in gewissem Sinne auch der Lebenslauf eines Menschen mehr von seinen Genen oder doch eher von den Einflüssen der Umwelt bestimmt? Wie steht es mit dem Verhältnis dieser beiden Faktoren untereinander? Aufschlüsse darüber erhofft man sich verständlicherweise von den Spezialisten, die sich intensiv mit dem Leben eineiiger Zwillinge befassen.

Interessanterweise gibt es diesen Forschungszweig neuerdings auch auf dem Gebiet des Schachschachs. Einer der wichtigsten Exponenten ist zweifellos der fünfzigjährige Brasilianer **João Felipe Gémeo de Nascimento**. Er wurde selber als Zwilling in Rio de Janeiro geboren und ist ein hervorragender Partiemeister und Problemverfasser. Seit ungefähr dreissig Jahren arbeitet er an solchen Projekten und hat viel von seinen Erkenntnissen bereits in zahlreichen vielbeachteten Artikeln dargelegt.

Zwillinge definiert er als Schachprobleme, welche zur Darstellung ihres Inhalts über zwei geringfügig voneinander abweichende Stellungsbilder verfügen. Als eineiig kann man sie bezeichnen, wenn sich für ihre Lösungen eine weitgehende Analogie ergibt.

Nachstehend zeigen wir Ihnen sechs Aufgaben, mit denen er sich besonders intensiv auseinandergesetzt hat. Sie stammen zwar nicht von ihm selber, sind aber ausnahmslos von grossen Könnern der Problemszene geschaffen worden.

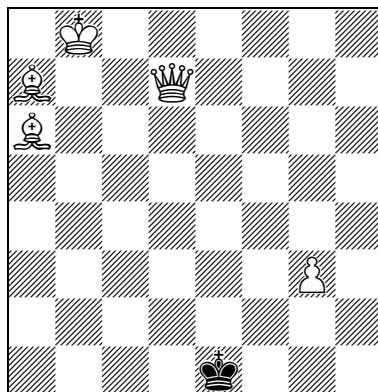
### Aufgabe Nr. 267



Matt in 2 Zügen

- a) Diagramm
- b) sSh5 nach g2

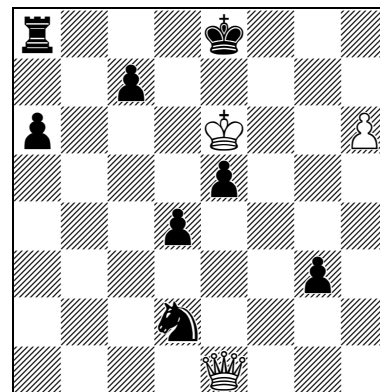
### Aufgabe Nr. 268



Matt in 3 Zügen

- a) Diagramm
- b) wBg3 nach h3

### Aufgabe Nr. 269



Matt in 4 Zügen

- a) Diagramm
- b) wDe1 nach e2

### Nr. 267

Das ist eine besonders interessante Aufgabe für de Nascimento, weil sich die beiden Zwillingaufgaben in gewisser Weise reziprok verhalten. Wie das gemeint ist, werden Sie verstehen, sobald die Lösungen gefunden sind. Die Stellungsveränderung durch Versetzen des schwarzen Springers ist allerdings nicht gerade typisch für eineiige Zwillinge.

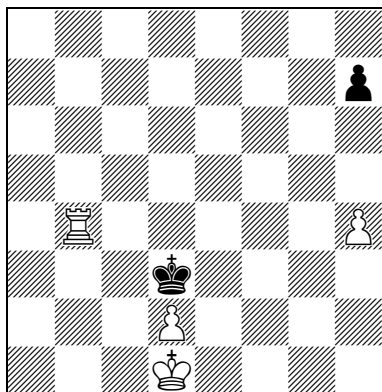
### Nr. 268

Diese Miniatur zählt zu den hervorragendsten Zwillingaufgaben, die es gibt. Der Inhalt von a) ist sehr nahe verwandt mit derjenigen von b), aber mehr wollen wir nicht verraten. Das Versetzen des weissen Bauern von g3 nach h3 darf als nahezu ideale Veränderung bezeichnet werden. Bei dieser und der Aufgabe Nr. 270 sei ausnahmsweise der Verfasser genannt. Es handelt sich um Dr. Werner Speckmann.

### Nr. 269

Dank diesem Beispiel ist unser Fachmann in der Lage, ganz spezielle Bedingungen zu erkennen, die vielleicht auch Rückschlüsse auf die Rolle der Umwelt bei den Menschen zulassen. Auch hier könnte die Veränderung kaum besser vorgenommen werden.

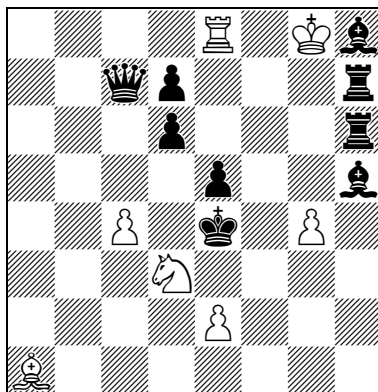
### Aufgabe Nr. 270



**Matt in 5 Zügen**

- a) Diagramm
- b) wBh4 nach h5

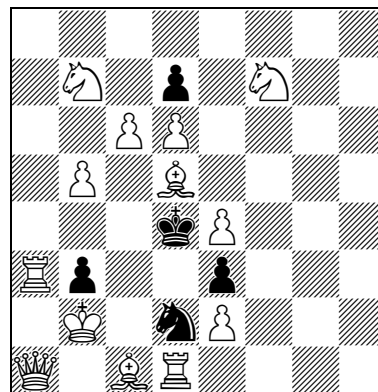
### Aufgabe Nr. 271



**Hilfsmatt in 2 Zügen**

- a) Diagramm
- b) wKg8 nach g5

### Aufgabe Nr. 272



**Selbstmatt in 4 Zügen**

- a) Diagramm
- b) wBb5 nach b6

### Nr. 270

Eine überaus liebenswürdige Aufgabe, die auch dem Humor in der Zwillingforschung einen gebührenden Stellenwert zuweist. Wenn man einmal erkannt hat, worum es da geht, wird das Lösen zweifellos viel Vergnügen bereiten. Die Stellungsveränderung, die in der Zugrichtung des weissen Bauern liegt, könnte nicht besser sein.

### Nr. 271

Dieses Problem hat der Zwillingforscher vor allem für Löser ausgewählt, welche die klassischen Themen besonders schätzen und sich darüber freuen, dass solche auch im Hilfsmatt auftreten. Ohne sie kann er sich sein umfangreiches Gebiet kaum vorstellen. Die Stellungsveränderung könnte besser sein, liegt aber noch längst im Bereich des Tolerierbaren.

### Nr. 272

Zum Abschluss soll auch noch eine Selbstmattproblem die Vielfalt unserer Auswahl unterstreichen. Sie ist älteren Datums und dürfte von allen sechs Aufgaben am schwierigsten zu lösen sein. Hier ist die Art der Veränderung wiederum zur vollen Zufriedenheit von Autor und Forscher ausgefallen.

### Kontrollstellungen:

Nr. 267: W: Ka1 Db2 Td7 Tg5 Lf2 Sd5 Sf5 Bc2 e5 g3 = 10, S: Ke4 Lc4 Lh8 Sh5 Bc5 f3 = 6;  
Nr. 268: W: Kb8 Dd7 La6 La7 Bg3 = 5, S: Ke1 = 1; Nr. 269: W: Ke6 De1 Bh6 = 3, S: Ke8 Ta8 Sd2 Ba6 c7 d4 e5 g3 = 8  
Nr. 270: W: Kd1 Tb4 Bd2 h4 = 4, S: Kd3 Bh7 = 2; Nr. 271: W: Kg8 Te8 La1 Sd3 Bc4 e2 g4 = 7, S: Ke4 Dc7 Th6 Th7 Lh5 Lh8 Bd6 d7 e5 = 9; Nr. 272: W: Kb2 Da1 Ta3 Td1 Lc1 Ld5 Sb7 Sf7 Bb5 c6 d6 e2 e4 = 13. S: Kd4 Sd2 Bb3 d7 e3 = 5

### Aufgaben

Lösen Sie die sechs Zwillinge möglichst vollständig! Teilnehmer in Kategorie A nehmen sich aller Beispiele an, Löserinnen und Löser der Kat. B diesmal der Nummern **268, 269, 270**.

In Kat. A kann man mit etwas Losglück einen Schweizer Büchergutschein von Fr. 50.-- gewinnen, in Kat. B einen solchen von Fr. 30.--. Dazu kommen drei Preise aus unserer Bücherliste. Letzter Einsendetermin ist der **5. September 2012**. Die Ergebnisse mit den Autoren- und Quellenangaben werden wir in der Oktober-Ausgabe veröffentlichen.

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr. 263, Zweizüger von Godfrey Heathcote**, Northern Wig 1897, 2. Preis (W: Kd7 Da3 Tg1 La1 Lb1 Sf6 Sg6 Bc2 d6 h4 = 10; S: Kf5 Dh6 Tb4 Bb5 c4 e3 g7 h5 = 8)

Es beginnt mit einem feinen Schlüsselzug **1.Db3!** Dann folgt. **1. - Txb3/cxb3 2.cxb3/c4# 1. - gxf6/Dxg6 2.c3/Tf1# 1. - Ta4/c3 2.Dxb5//De6# 1. - Df4/Dg5 2.Se7/Txg5# 1. - e2 2.Dh3#**. Ein solches Problem zu bauen, erfordert Können - und Glück.

Th. Ott: „La clé offre aux noirs deux fois la dame. Mais le plus important c'est qu'il n'y a acune menace (Zugzwang).“ A. Heri: „Kaum zu glauben, aber es herrscht Zugzwang.“ Schön, dass man diesen deutschen Ausdruck in allen Sprachen anwenden kann. W. Leuzinger: „Der Prachtsschlüssel löst Zugzwang aus mit 9 verschiedenen Matts und zudem völlig dualfrei. Ein noch nach einem Jahrhundert ansprechender Zweizüger aus einer computerlosen Zeit.“ K. Köchli: „Abwechslungsreich mit einem  $\frac{3}{4}$ -Albino als Variantenmatt.“ G. Schaffner: „Prickelnder strategischer Zugzwang mit präzis konzipierten Mattzügen.“ S. Bomio: „Erstklassiger Zugzwang-Zweizüger mit brillantem zweifachen Opferschlüssel und vielen überraschenden Mattbildern. Wieder ein hervorragender Oldtimer.“ R. Notter: „Was für eine Ideenvielfalt!“ F. Wiedmer: „Extrem, diese vielen Abspiele! (dachte schon, der Schlüsselzug Db3 wäre falsch).“ E. Erny: „Der Schlüsselzug beim Zweizüger war intuitiv sofort gefunden. Es blieb dann noch zu überprüfen, ob bei diesem ‚Zugzwängler‘ danach auch wirklich alles klappt.“ „R. Heckendorn: „Ausnahmsweise vom Blatt gelöst, da ich die wD wegen des wLb1 sofort nach b3 zog, wonach alles wunderbar funktioniert. A. Oestmann: „... Sehr schöne und reichhaltige Aufgabe, hat mir gut gefallen.“

P. Hurni: Stecknadel im Heu!  
oder  
Schlüssel im „Heidekraut“  
schwierig zu finden

R. Schümperli: Die Dame auf b3 verlockt -  
schon hat sich Schwarz das Spiel verbockt:  
Schwarz auf b3: Der Weg ist frei  
fürs schwarze Matt c2-b3.

**Nr. 264, Dreizüger von Josef Kupper**, Urdruck (Kc5 Db1 Le3 = 3; S: Kc3 = 1)

**a) Diagramm: 1.Da2!** (Zugzwang) **Kd3 2.Lc1 Kc3/Ke4 3.Dc4/Dd5#**.

**b) +sBg3: 1.Kb5 g2 2.Ka4 g1~ 3.Db3#**. Shinkman neu erfunden, nochmals vielen Dank!

S. Bomio: „Im Vergleich mit dem Problem Nr. 258 von Shinkman bringt das Diagramm a) etwas Neues, und zwar die 2 schönen analogen Mattbilder. Das Diagramm b) soll hingegen zeigen, wie Weiss die Königseinsperrung von Schwarz (diesmal ohne Pattstellung) leichter ausnützt. Die Zwillinge harmonieren sehr gut untereinander wegen den analogen Damenmatts durch Königsunterstützung.“ G. Schaffner: „Echobilder mit divergierenden und identischen Mattzügen, wobei die jeweils andere Lösung wegen Patt oder Gegenschach ausscheidet. Solche Kleinkunst bedarf besonderer Materialbeherrschung.“ J. Meli: „Dem unermüdlichen Josef Kupper ist ein wunderschöner Dreizüger mit nur 4 Steinen gelungen. Gratulation!“ A. Oestmann: „Erstaunlich, was Josef Kupper hinzaubert. Meine Anerkennung. Wie Mattbilder mit einer Dame und einem Läufer in etwa aussehen dürften, ist einem ja noch

klar. Nur wie führt der Weg dorthin? Ich fand die Lösung wirklich herausfordernd.“ A. Heri: „Und das mit so wenig Material und dem rex solus fast in der Brettmitte.“ W. Leuzinger: „Eine 3-Züger-Zwillingsminiatur, die zu begeistern vermag. Und vor allem nicht leicht zu knacken.“ R. Notter: „Unglaublich, was dieses sympathische Multivalent noch alles zustande bringt.“ R. Heckendorn: „Soviel Kreativität nach dem achtzigsten Geburtstag. Chapeau!“ G. P. Jenny: „Hier ist Josef Kupper wirklich etwas Schönes gelungen. Das Problem scheint mir noch schwieriger und gehaltvoller als jenes von Shinkman. Fein, wie mit der Wahl des Verwandlungsfeldes auch ein Dual vermieden wird. Herzliche Gratulation.“

R. Schümperli: Patt muss weg, die Dame lenkt,  
Kd3 wird nichts geschenkt.  
Mit g3 dann, froh und heiter,  
zieht der weisse König weiter.  
Stolz gelöst, mit Dank an Kupper,  
das Problem ist wirklich super.

### Gesamturteile:

E. Erny: „Diese 2 Probleme sind Balsam für die nach dem Vierzügerfrust vom April angeschlagene Löserseele. Bald kommen schon die neuen Probleme und darauf freue ich mich.“ R. Heckendorn: „Nach wie vor bereitet der Inhalt der K-Post viel Vergnügen.“

**Schlüsselzüge: 265: 1.Tcc8! Nr.266: 1.Tc7!**

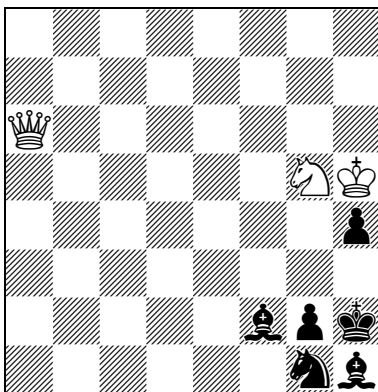
### Löserliste:

Lösungen zur Mai-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Spartaco Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Klaus Koechli, Roveredo; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Rotraut Oertli, Winterthur; Kurt Tanner, Aesch; Andreas Oestmann, Münsingen; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermündigen.

## Kunsts(ch)achliches

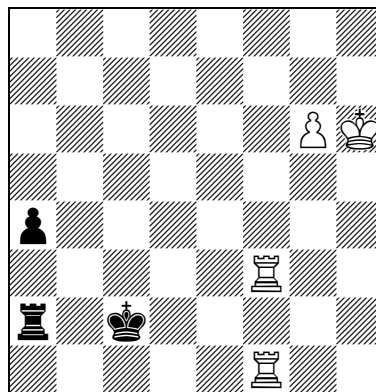
### Tempo

W. A. Shinkman  
Česeké L. Šachové 1896



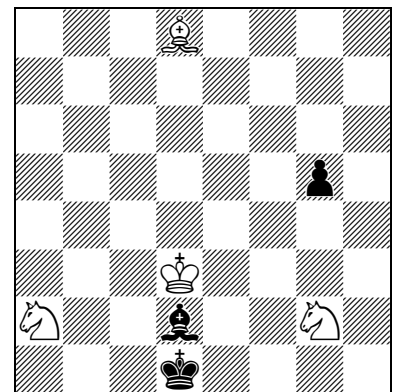
A) Matt in 4 Zügen

W. v. Holzhausen  
Dt.. Wochenschach 1913



B) Matt in 5 Zügen

W. Speckmann  
Die Schwabe 1957, 1. Pr.



C) Matt in 5 Zügen

Die Überschrift suggeriert schnelles Vorgehen, und darum geht es im Blitzschach tatsächlich, was uns die Karikatur eindrücklich veranschaulicht.



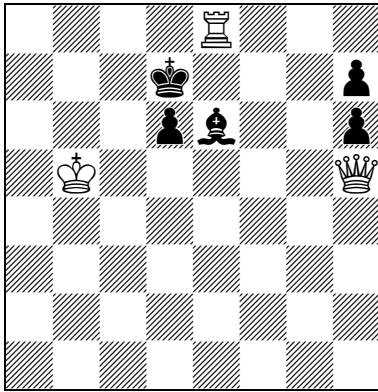
Anders im Kunstschach. Die Komponisten stellen mit Vorliebe das Gegenteil dar. Die Schlüsselfigur verzögert ihren Lauf, um Schwarz in Zugzwang zu bringen. Unsere sechs Beispiele zeigen, dass sich dies auf unterschiedliche Weise abspielen kann.

**A)** Falls 1.De6? h3! geschieht, befindet sich Weiss selber im Zugzwang. Der Versuch, mit dem Dreiecksmanöver 1.Dc8? ein Tempo zu verlieren, gelingt mit 1. - h3? 2. De6!, misslingt aber wegen 1. - Le1! 2. De6 Lf2! Richtig ist dagegen, das Dreieck nach unten zu planen, also **1.Dc4!** zu spielen, denn nun droht, z.B. nach 1. - Le1, 2.Dxh4+! **1. - h3 2.De6! Lg3 3.Dxh3+ Sxh3 4.Sf3#.**

**B)** Die weißen Türme müssen richtig aufgestellt sein, wenn dem Schwarzen am Damenflügel die guten Züge ausgehen. Andererseits sollte sich der Turm auf der dritten Reihe für den Fall weit genug vom sK entfernen, dass dieser nach Osten zieht. Beides kann, wie die Lösung zeigt, nur erreicht werden, wenn Tf3 in zwei Schritten nach h3 gelangt. **1.Tg3! Tb2 2.Th3 a3 3.Tg1 a2 4.Tg2+ K bel. 5.Th1#. 2. - Kd2 3.Tf2+ Ke1 4.Txb2** oder **1. - Kd2 2.Tf2+ Ke1 3.Txa2 Kf1 4.Tc3.** Will Weiss mit den Türmen anders manövrieren, legt der sK mit 1. - Kd2! sein Veto ein. Eine ausgefeilte Miniatur mit Zugzwang auf beiden Seiten. Holzhausen hatte zuerst eine vierzügige gebaut, dabei aber einen weißen Umwandlungsbauern verwenden müssen.

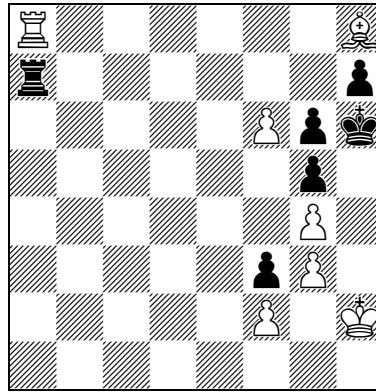
**C)** Stünde der wLd8 bereits auf d6, könnte Weiss auf Züge des sLd2 entweder mit Sc3+ nebst La3# oder Se3+ nebst Lg3# reagieren. Wie aber gelangt er dorthin? 1.Le7? g4! 2.Ld6 g3! oder 1.Lc7? g4! 2.Ld6 g3! Beide Male gerät die falsche Partei in Zugnot. Deshalb wird die Reise nach d6 auf drei Schritte verteilt: **1.Lf6! g4 2.Le7 g3 3.Ld6** (Zugzwang) mit den zu Beginn erwähnten Abspielen.

V. Halberstadt  
São Paulo 1955/56, 1. Pr.



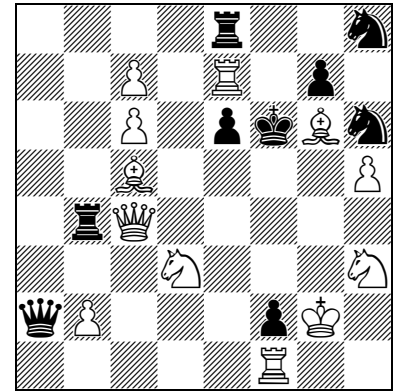
D) Matt in 5 Zügen

H. Baumann & M. Wettstein, i&f 1992, 1.-2. Pr.



E) Matt in 6 Zügen

E. Visserman  
Probleemblad 1968, 2. Pr.



F) Matt in 2 Zügen V V

**D)** Keine Miniatur, die Aufgabe steht aber an deren Schwelle. Ihr Vater ist vornehmlich als Studienkomponist bekannt, vielleicht ist die Lösung deshalb so ausgeklügelt geraten. 1.Kb6? d5! 2.Kc5 d4! 3.Kb6 d3! (3. - Lc4? würde mit 4. De5! beantwortet). 1.Ka6? Ld5! 2.Kb6 Lc4! (1. - Lc4+? 2.Kb6 Ld5 3.Tf8!). Richtig ist **1.Ka5!** (droht 2.Db5+ Kc7 2.Te7+) **Ld5 2.Ka6** (Zugzwang) **Lc4+ 3.Kb6**. Auf Umwegen ist der wK auf dieses Feld gelangt, und das entscheidet: **Ld5 4.Tf8 Lf7 5.Dxf7#**. 1. - d5 2.Kb6! Mehr als das übliche Dreiecksmanöver. Der wK ist in drei Zügen von b5 nach b6 geschlendert.

**E)** Verbindet die Tempo-Strategie mit dem Thema der Turm-Opposition. Wäre Schwarz am Zug, müsste der Schwarze Siegfried auf der 7. Reihe ziehen, und Weiss käme wie folgt zum Ziel: 1. - Tb7-f7 2.Ta1 3.Th1. Was aber mit weissem Anzug? 1.Tb8/Tc8/Td8/Te8? Tb7/Tc7/Td7/Te7! So geht es also nicht. Eine bessere Idee wäre 1.Tg8!?, weil der sT diesmal nicht opponieren kann, aber an 1. - Tf7! (2.Tf8 Txf6!) kommt man nicht vorbei. Bleibt also noch **1.Tf8! Tf7 2.Tg8! Ta7/Tb7/Tc7/Td7/Te7 3.Ta8/Tb8/Tc8/TTd8/Te8!** Damit bleibt der Schwarze Peter beim Nachziehenden. **T ~ 7 4.T1 5.Th1 6.Kg1/Lg7#**.

**F)** Wie gemacht, um selber zu lösen. Unsere Besprechung finden Sie auf S. 12.

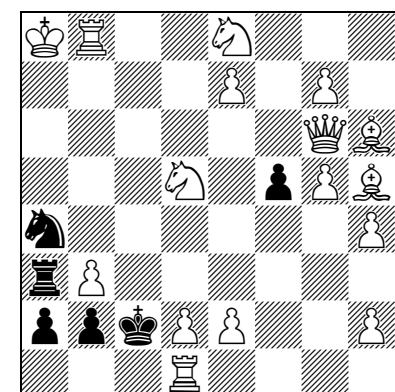
## Nochmals Hundstägliches

„Schwarz fehlen zehn Steine, die alle von den weissen Bauern geschlagen worden sind. Der letzte Zug von Schwarz kann nur von dem Bauern f5 ausgeführt worden sein, da Schwarz nicht geschlagen haben kann (16 weisse Steine auf dem Brett). Nimmt man f6-f5 an, so muss die weisse Dame von f7 aus auf g6 Schach geboten haben, dann aber gibt es keinen vorletzten Zug für Schwarz mehr. Also ist f7-f5 geschehen, und die weisse Dame kommt von links, und zwar von a6, um Schwarz weitere rückläufige Züge zu geben.“ Die Lösung lautet:

**1.gxf6 e.p.+ Kxd1 2.Dg1+ Kc2 3.Se3+ Kxd2 4.Sg2+ Kc2! 5.Lg6+ Kc3 6.Dc5+ Sxc5#.** (Kommentar von Josef Breuer)

Gut gebellt, Hundsdorfer!

W. Hundsdorfer  
Retrogarde Analysis 1915



Selbstmatt in 6 Zügen



## Thierry Ott wird 60 Jahre alt

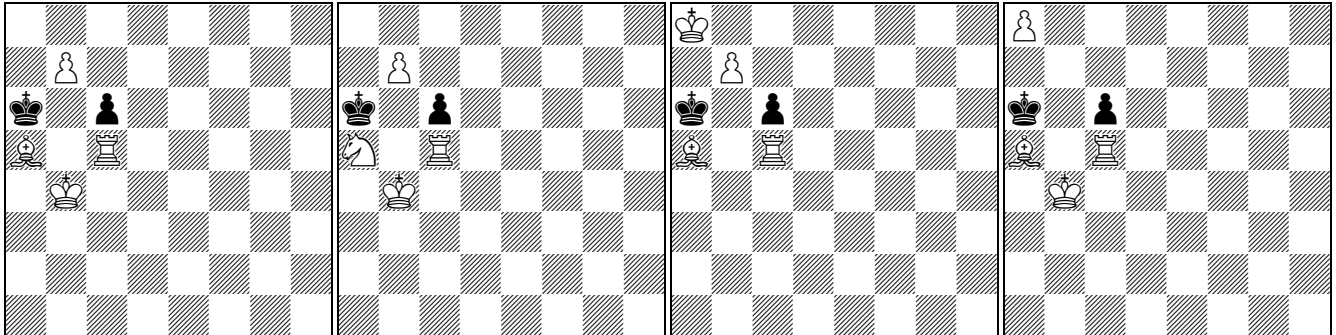
Am 6. August kann unser treuer Löser diesen runden Geburtstag feiern. Wir schätzen es sehr, dass er als Problemfreund aus der Romandie bei uns mitmacht und wünschen ihm alles Gute und weiterhin viel Freude am Kunstschach. Dazu erhält er eine Scherzaufgabe als Bildproblem, die nachstehende kuriose-Vierlings-Miniatur

H. Gfeller, Urdruck  
Th. Ott gewidmet

Weisser Springer -  
anstatt Läufer a5

Weisser König b4  
nach a8

Weisser Bauer b7  
nach a8



a) Matt in 3 Zügen

b) Matt in 2 Zügen

c) Matt in 1 Zug

d) Matt in 0 Zügen

Kleine Gabe zum Geburtstagstee: / Schwarzer Bauer muss b5 bewachen, / Springer-Mustermatt in Phase c), / O wie Ott mit AUW zum Lachen!

Lösungen: a) **1.b8T!** Ka7 2.Lc7 Ka6 3.Ta5# b) **1.b8L!** Kb6 2.Txc6# c) **1.b8S!#** d) **1.a8 = D!#**

## Plauderei für Einsteiger (100)

### Jubiläumsquiz

Die Idee zu dieser langlebigen Serie hatte Philipp Mottet. Er eröffnete sie im Februar 2003 unter dem Namen „Mottets Plauderei für Einsteiger“ und betreute die ersten dreizehn Ausgaben bis zu seinem Tod am 25.2.2004. Wir hoffen, dass viele von Ihnen die alten Blätter aufbewahrt haben und gelegentlich für Auskünfte auf diese zurückgreifen können. Darauf beruht auch unser Wettbewerb. Aus der Fülle des Wissens aus 99 Beiträgen stellen wir Ihnen 12 Fragen nach dem Auswahlprinzip. Selbstverständlich dürfen Sie aber auch andere Kunstschachliteratur zu Rate ziehen und auf eigene Kenntnisse bauen.

1) Philipp Stamma war

a) Italiener b) Tunesier c) Spanier d) Syrer

2) Pickabish

nennt man eine Verstellung zwischen

a) T und L b) S und L c) T und T d) B und L

3) Wenn der Opferstein von Beginn an auf dem Schnittpunkt steht, handelt es sich um einen

a) Finnischen Novotny b) Französischen Novotny c) Klassischen Novotny d) Grimshaw

4) „In zwei Phasen oder Varianten eines Problems sind für eine gleichbleibende Parade Drohzug und Antwort auf die Parade vertauscht.“ Welches Thema wird im Rehm-Buch so definiert?

a) Hannelius b) Dombrowskis c) Le Grand d) Banni

5) Basisplan ist ein anderes Wort für

a) Vorplan b) Hauptplan c) Sicherungsplan d) Richtplan

6) Charakteristisch für die Beugung ist der Umstand, dass die schlechte Verteidigung  
 a) durch den Vorplan ausgeschaltet wird b) von Anfang an vorhanden ist c) erst im Laufe der Lösung auftritt d) ein Modellmatt ermöglicht

7) Romantische Schachstudien sind  
 a) klassische Endspiele b) Studien mit wenig Steinen c) Studien aus der Zeit der Romantik d) Studien, die den Mehrzügern nahe stehen

8) Das Thema Issajew ist  
 a) eine Kombination der Themen A und B b) eine Doppelsetzung des Themas B c) eine Doppelsetzung des Themas A d) eine Kombination des Themas A mit Sekundärparaden

9) Differenzierung mehrerer Drohungen: Wer hats erfunden?  
 a) Loyd b) Healy c) Fleck d) Speckmann

10) In welchem Jahrhundert tauchte das Selbstmatt erstmals auf?  
 a) 13. b) 15. c) 17. d) 19.

11) Als Lacny-Thema bezeichnet man  
 a) Verbindung von Matt- und Paradenwechsel b) Zyklische Mattwechsel c) Wechsel von Angriff und Verteidigung d) Wechsel der Drohung

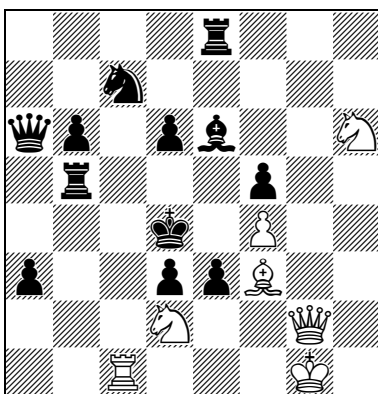
12) Die Schweizer Idee heisst auch  
 a) Brunner-Thema b) Wolgaschlepper c) Drohwechselschlepper c) Helveticus

Unter den Einsenderinnen und Einsendern mit der höchsten Punktzahl bestimmt das Los, wer die drei Bar-Preise von Fr. 100.--, 50.-- und 30.- gewinnt. Letzter Einsendetermin ist der **5. Oktober 2012**. Wir wünschen viel Vergnügen und Erfolg!

### Vor 100 Jahren,

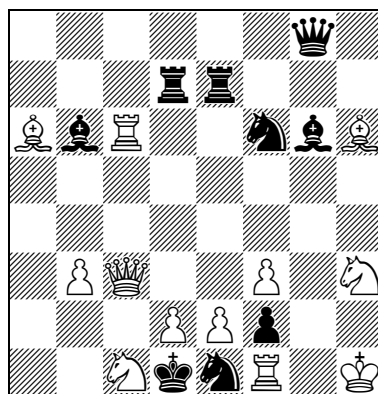
nämlich am 28. August 1912, wurde der bedeutende deutsche Problemkomponist **Gerhard Latzel** geboren.

G. Latzel  
 Chess 1948  
 1. Preis



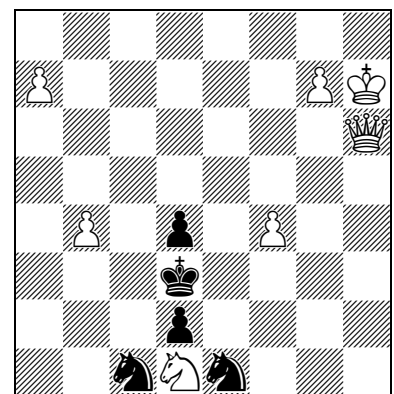
A) Matt in 2 Zügen

G. Latzel  
 Dt. Schachzeitung 1965  
 1. Preis



B) Matt in 2 Zügen  
 b) Dg8 nach h8

G. Latzel  
 Die Schwalbe 1935  
 Quartalspreis



C) Matt in 2 Zügen  
 Zylinderschach

**A) 1.Lc6!** (2. TSf3#) **Td5 2.Sb3#** (nicht 2.Tc4#) **1. - Sd5 2.Tc4#** (nicht 2.Sxf5#) **1. - Ld5 2.Sxf5** (nicht 2.Dg7#) **1. - d5 2.Dg7#** (nicht 2.Sb3#).

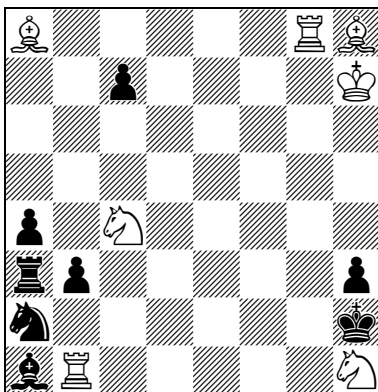
Thema A, vierfach gesetzt mit zyklischer Dualvermeidung. Schema: AB BC CD DA

**B) a) 1.d3?** (droht 2.Dd2# und 2.Dc2#) **Txe2! 1.e3?** (droht 2.Le2# und 2.Sxf2#) **Dc4!**

**1.d4!** (droht 2.Dd2# und 2.Sxf2#) **Txd4/Lxd4 2.Sf2/Dd2#.** **b)1.d4?** (droht 2.Dd2# und 2.Sxf2#) **Dxh6!** 1. **1.e4!** (droht 2.Le2 und 2.Dc2#) **Txe4/Lxe4 2.Dc2#/Le2#.**  
 In den Zwillingen **a)** und **b)** sind vier Novotny-Verstellungen möglich, und es gilt, die richtige auszuwählen.

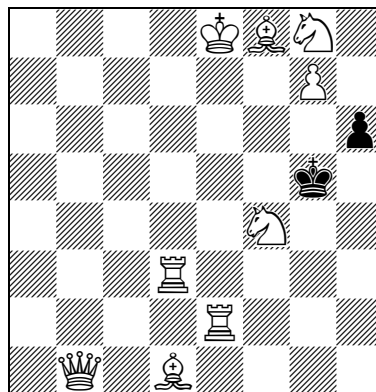
**C)** Diese Märchenschachart verlangt ein Brett, das so gebogen ist, dass h-Reihe und a-Reihe nebeneinander liegen. Wenn es Ihnen Mühe macht, sich die Auswirkungen vorzustellen, können Sie ein Diagramm vergrößern, ausschneiden, entsprechend biegen und zusammenkleben. Dann werden Sie feststellen, dass in unserem Beispiel die Dame h6 den Bauern b4 deckt und die in der Lösung angegebenen Mattstellungen korrekt sind.  
**1.Kh8!** droht 2.Dh7#, wobei gleichzeitig auch die Felder c4 und e2 über a6 zum Wirkungsbereich der Dame gehören. **1. - Kc4 2.g8D# 1. - Ke4 2.a8D# 1. - Ke2 2.Da6# 1. - Kc2 2.Dg6#.** Sternflucht durch D-Doppelschach mit Modellmatt-Echos.

G. Latzel  
 Springaren 1950  
 1. Preis



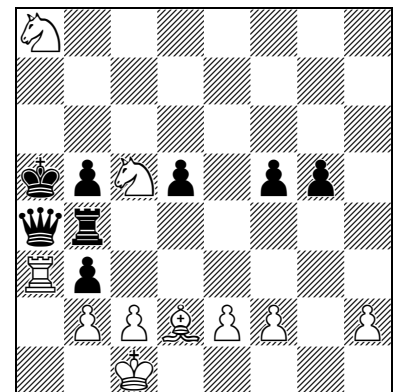
D) Matt in 2 Zügen

G. Latzel  
 Holland-Deutschland  
 1955, 1. Platz



E) Matt in 2 Zügen  
 b) wK nach h8

G. Latzel  
 Die Schwalbe 1953  
 2. Preis



F) Matt in 8 Zügen

**D)** 1.Sd2? (droht 2.Sf3# und 2.Sf1#) Lg7! 1.Se5? (droht 2.Sf3# und 2.Sg4#) Sc1! 1. Se3? (droht 2.Sg4# und 2.Sf1#) - c6! **1.Sb2!** (droht 2.Le5#) **Lxb2 2.Txb2#.** Die Aufgabe enthält zyklische Verschiebungen der Drohungen (AB BC CA) und ist ganz auf die Verführungen ausgerichtet. Die in Grasemanns „Problemschach“ nachgedruckte Fassung mit nur 12 Steinen hat sich als nebenlöslich erwiesen.

**E)** Die berühmteste Aufgabe von Gerhard Latzel. Er kombiniert in Meredith-Zwillingen Kreuzflucht und Sternflucht.

**a)** 1.Sxh6? Kxh6/Kh4/Kxf4 2.g8D/Le7 Dc1#, aber 1. - Kf6! (unvollständige Sternflucht). **1.Sg6! Kxg6/Kh5/Kg4 Kf5 2.Td5/Tg2Te5/Tg3#** (vollständige Kreuzflucht).

**b)** 1.Sg6? Kxg6! Übriges wie oben (unvollständige Kreuzflucht) **1.Sxh6! Kf6 2.Le7#.** Übriges wie oben (vollständige Sternflucht). Kommentar von Josef Breuer: „Ein zeitloses Juwel der Problemgeschichte.“

**F)** Wohl war Gerhard Latzel ein Zweizüger-Spezialist, aber wie diese Aufgabe zeigt, hatte er auch darüber hinaus viel zu bieten. Das Probespiel 1.Lxg5? legt offen, dass der so entfesselte schwarze Turm seinem König durch Bahnung viel Raum auf der vierten Reihe verschaffen kann. Diesen gilt es im Vorplan zu verkleinern. Darum **1. h4!** (mit der Excelsior-Drohung 2.h5 usw.) **gxh4 2.Lg5 Tg4 3.Ld8+ Kb4 4.Sd3+ Kc4 5.Sb6+ Kd4 6.Lf6+ Ke4 7.Sc5+ (Switchback) Kf4.** Hier wird die Flucht nun durch die Blockade des Feldes g4 jäh gestoppt, folglich **8.Sxd5#.**

Man kann diese grossartigen Aufgaben nicht anschauen, ohne an das überaus tragische Schicksal ihres Schöpfers zu denken. 1981 befand er sich nach langer Fahrt bei der Rückkehr von einem Kunstsach-Kongress in Wien irgendwo am verhängnisvollen Punkt X auf einer Autobahn in Deutschland, als ausgerechnet in diesem Augenblick - es kam auf Sekundenbruchteile an - ein Pferd ausbrach und mit seinem Auto zusammensties. Latzel am Steuer war sofort tot, seine Frau neben ihm blieb völlig unverletzt.

**Zitate** (aus **Bertina Henrichs: Die Schachspielerin**, Diana-Verlag,-Ausgabe 2007)

„Das Zimmermädchen Eleni stösst eines Morgens beim Aufräumen eine Schachfigur um - und plötzlich ist nichts mehr, wie es war. Sie kann das geheimnisvolle Spiel der Könige einfach nicht vergessen. Als Eleni ein Trick einfällt, um das Schachspielen zu lernen, beginnt für sie ein Abenteuer mit unabsehbaren Folgen, denn mit ihrer Leidenschaft riskiert sie bald ihre Ehe, ihren guten Ruf, ihr ganzes bisheriges Leben.“ (Buch-Rückseite)

„Dann lernte sie, welche Bewegungen die Figuren ausführen dürfen. Die Bauern schienen ihr nicht weiter interessant. Ihre Züge waren einfach, unveränderlich und ohne Schneid.

Der Springer mit seinen launischen und unvorhersehbaren Sätzen war wohl am schwierigsten zu beherrschen. Dreimal musste Eleni den Satz lesen: ‚Steht ein Springer auf einem schwarzen Feld, kann er nur die nächsten, aber nicht angrenzenden weissen Felder erreichen und umgekehrt‘. Sie las ihn ein viertes Mal und wollte schon aufgeben, als sie eine Zeichnung entdeckte, die alle möglichen Züge des Springers darstellte. Mit einem leisen Seufzer setzte sie ihre Lektüre fort. ‚Verrückt!‘ dachte sie.

Die Figur mit dem spitz zulaufenden Kopf, die sie im Zimmer 17 nicht hatte identifizieren können, und die sie in so grosse Ratlosigkeit gestürzt hatte, war ein Läufer. Er nahm immer den kürzesten Weg und rannte schräg über das Spielfeld.

Vom König hätte sie mehr erwartet. Wie konnte eine so unbewegliche Figur den König verkörpern? Sie war zwar keine Spezialistin für Könige, hatte sich aber immer ein allmächtiges Wesen vorgestellt, dessen Leben aus Luxus und Prunk bestand. Dieser König hatte nichts Majestätisches an sich. Er war unfähig, sich selbst zu verteidigen und musste stets von anderen Figuren geschützt werden. Dabei entschied er über das Ergebnis des Spiels.

Von der Flexibilität der Dame hingegen war sie sehr beeindruckt. Wirklich eine furchterregende Figur, die mit ihren raschen Angriffen und den vielfältigen Möglichkeiten die Partie beherrschte. Die einzig weibliche Figur hatte also die meiste Macht. Diese subversive Vorstellung gefiel Eleni. Sie hätte beinahe laut gelacht, hielt sich aber zurück, um Panos nicht zu wecken. der solche Fröhlichkeit mitten in der Nacht sicher nicht geschätzt hätte. Das mit der Königin musste sie unbedingt Katerina erzählen. Sie würde ihr nicht glauben.“

„Dieses rührende Frauenporträt besitzt den einzigartigen und sonnigen Charme der griechischen Inseln.“(Le Monde). „Eine zarte Geschichte über den Zufall und den Mut zur Veränderung.“ (Freundin)

### **Lösung der Aufgabe F) auf S.8**

Die Rückkehr (Switchback) einer Figur auf ihr Ausgangsfeld ist auch eine Art Tempoverlust. Der holländische Grossmeister demonstriert uns dies dreimal:

1.Sdx2? (droht 2.Sg4#) Ke5 2.Sd3# 1. - Dxb2 Dxe6#, aber 1. - Txb2!

1.Shxf2? (droht 2.Se4#) Kg5 2.Sh3# 1. - Txb2 2.Dh4#, aber 1. - Dxb2!

**1.Lxf2!** (droht 2.Lh4#) **Kxe7 2.Lc5# 1. - Dxb2/Txb2 2.Dxe6 Dh4#.**

*Heinz Gfeller und Beat Wernly*